

Großvorhaben der 6. Jägerbrigade im ersten Halbjahr 2000

Tiroler Justiz und Andreas Hofer-Kaserne

VOREIN>

Ohne Bundesheer geht nichts !

Partnerschaftsveranstaltung

Offiziersgesellschaft Tirol - Vollversammlung 1999

VEREINIGUNG ALT- NEUSTADT im Umbruch

Internationale Militärkommando Meisterschaften in Hochfilzen

Großvorhaben der 6. Jägerbrigade im ersten Halbjahr 2000

Neben der Entsendung von Kräften in den sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz an die Ostgrenze Österreichs sind insbesondere nachstehende Bereiche von Bedeutung:

- Besuch einer hochrangigen Planungsgruppe der OSZE bei der 6. Jägerbrigade, um das Gebirgskampf-Know How der Truppe im Zusammenhang mit einem allfälligen OSZE-Einsatz in Nagorny Karabach zu studieren.
- Auftrag an die 6. JgBrigade, die Aufstellung einer Kompanie für einen Einsatz in Nagorny Karabach vorzubereiten.
- Teilnahme an der Übung "NORDLAND 2000" unter der Leitung des Korpskommandos I. Die durch Mech- und Artilleriekräfte verstärkte 6. Jägerbrigade greift gemeinsam mit der 3. Panzergrenadierbrigade die zur Verteidigung eingerichtete 1. Jägerbrigade an. Es wird dies das größte Manöver mit Volltruppe in Europa im Jahr 2000.
- Durchführung einer bataillonsstarken Kaderkampfgruppenübung mit dem Thema "Friedensunterstützende Operation im gebirgigen Gelände" als Gefechtsübung mit scharfer Munition am Truppenübungsplatz Lizum Walchen.

[<<zurück](#)

Tiroler Justiz und Andreas Hofer-Kaserne

Die schon seit Jahren gepflegte guten Beziehungen zwischen dem Justizsportverein und der Andreas Hofer-Kaserne fanden jüngst einen besonderen Takt der Fortsetzung und Pflege.

So besuchten ca. 30 Angehörige der Tiroler Justiz unter Führung des Präsidenten des Oberlandesgerichtes Dr. Hansjörg Rück, dem Leiter der Oberstaatsanwaltschaft, Dr. Ekhard Rainer und des Leiters der Staatsanwaltschaft Innsbruck, Dr. Heinrich Cede das Kommando der 6. Jägerbrigade in der Andreas-Hofer-Kaserne. In einer Doppelconference wurden die Herren durch den Kommandanten der 6. Jägerbrigade, ObstdG Herbert Bauer, und den Chef des Stabes, MjrdG Klaus Jenschik, in den Aufgabenbereich dieses großen Kampfverbandes eingewiesen. Die Herren zeigten sich beeindruckt von den Dimensionen dieses Kommandos, das in seiner gedanklichen Arbeit nicht nur von Bludesch in Vorarlberg bis Freistadt in Oberösterreich, sondern auch bis zu den Golanhöhen und in den Kaukasus zu wirken hat.

[<<zurück](#)

"VOREIN"

Das Tiroler Stabsbataillon 6 ist das formierungsverantwortliche Kommando für das gebirgsbewegliche Bataillon von VOREIN. Die Abkürzung VOREIN steht für "Vorbereitete Einheiten" und umfasst jene in der Republik Österreich politisch beschlossenen freiwilligen Kräfte in einer maximalen Stärke von 2.500 Mann, die für Auslandsentsendungen aufgebildet, ausgebildet und eingesetzt werden. Im Rahmen dieses Konzeptes VOREIN gibt es auch die Verantwortlichkeit für ein gebirgsbewegliches Bataillon, wo man davon ausgeht, dass Teile davon momentan auf den Golanhöhen Dienst versehen.

So ist es auch eine Aufgabe des II. Korps und der 6. Jägerbrigade, für die Rotation und die Ausbildung der Kräfte am Golan zu sorgen. Da Österreich im Jahr 2000 den politischen Vorsitz in der OSZE führt, kommt dem österreichischen Engagement in diesem Jahr besondere Bedeutung zu. Über die oben dargestellte VOREIN-Organisation (organisatorische Zugehörigkeit zum Stabsbataillon 6 mit Sitz in der Andreas Hofer-Kaserne) sind nun auch Überlegungen zur Aufstellung einer Jägerkompanie für eine OSZE-Mission in Nagorny Karabach anzustellen.

Interessenten melden sich bei

OStv Johann Braunegger

Andreas Hofer-Kaserne Absam

Telefon Nr. **05223/5827, Klappe 3411**

[<<zurück](#)

Ohne Bundesheer geht gar nichts !

Tiroler Soldaten der 6. Jägerbrigade stellten auch heuer wieder die Durchführung aller großen Schiereignisse im Lande sicher. Unter Abstützung auf die Soldaten der 6. Jägerbrigade konnte der Militärkommandant von TIROL, Divisionär Richard Neururer auch heuer wieder ein besonderes Lob für die Leistungen aller eingesetzten Soldaten ernten.

So wurde das Hahnenkammrennen in Kitzbühel mit Schwergewicht durch die 3. JgKp/ JgB 24 aus St. Johann in Tirol unter der Führung von Hptm Paul Handle unterstützt. Die heftigen Schneefälle und schwierigen Witterungsbedingungen verlangten von den Soldaten einen maximalen Einsatz. Auch die Unterstützung der Biathlon-Juniorenweltmeisterschaft in Hochfilzen war eine unverzichtbare Voraussetzung für den Erfolg dieser Veranstaltung.

Unter Führung des Jägerbataillons 23 (Mjr Jussel, Stv BKdt) haben Soldaten aus der gesamten 6. Jägerbrigade bei gleichzeitiger Erfüllung der Verpflichtungen des Assistenzeinsatzes im Burgenland die Rennen in St. Anton am Arlberg unterstützt. Dieser Einsatz galt als Generalprobe für die im Jahr 2001 stattfindende Weltmeisterschaft in St. Anton.

[<<zurück](#)

Partnerschaftsveranstaltung

Am 26. Jänner fand im Kommunikationszentrum der Firma Swarovski-Optik in Absam eine Partnerschaftsveranstaltung zwischen der Fa. Swarovski und dem Kommando der 6. Jägerbrigade statt. Schon zuvor gab es eine Partnerschaft zwischen dem damaligen Jägerregiment 6 und der Firma Swarovski-Optik. In der Partnerschaftsurkunde wird zum Ausdruck gebracht, dass man "mit dem Verständnis füreinander eine Brücke zwischen den Partnern und von Mensch zu Mensch" schlagen möchte.

Die oben erwähnte Veranstaltung wurde als gegenseitige Informationsveranstaltung durchgeführt, um den Partner über jeweils aktuelle Themen und Aktivitäten zu informieren und den Kontakt zu vertiefen. Die beiden Vorstandsmitglieder Werner Trattner und Dipl.Ing. Ludwig Pernstich begrüßten den Kommandanten der 6. Jägerbrigade, ObstdG Herbert Bauer, mit seinem Stabschef, MjrdG Klaus Jenschik, sowie einer größeren Anzahl von Offizieren und Unteroffizieren im Kommunikationszentrum. Die gegenseitige Verbundenheit wurde auch durch die Anwesenheit von zahlreichen Angehörigen der Firma zum Ausdruck gebracht.

Als Programmpunkte wurden von Werner Trattner die Geschäftsentwicklung des Jahres 1999 der Firma Swarovski-Optik dargestellt. Dipl.Ing. Ludwig Pernstich berichtete über die neuesten technologischen Entwicklungen und präsentierte aus der neuen Produktpalette die jeweils interessantesten Exponate. Ein Thema, das besonderes Interesse des Stabes der 6. Jägerbrigade erweckte, war der Bericht von Mag. Christian Nef über die erfolgreiche ISO-Zertifizierung im Zusammenhang mit dem Qualitätsmanagement der Firma Swarovski-Optik.

An die Briefings der Firmenrepräsentanz schloss ein Bericht des Chef des Stabes der 6. Jägerbrigade, MjrdG Klaus Jenschik an, in dem dieser die Aktivitäten des Jahres 1999 darstellte. Als besondere Höhepunkte wurden berichtet: die Indienststellung der 6. Jägerbrigade in Salzburg bei Anwesenheit des Bundesministers für Landesverteidigung, die Entsendung der Hochgebirgskompanie nach Nordnorwegen zu der internationalen Übung BARENTS PEACE, die Vorbereitungskonferenzen sowie die Durchführung zu der binationalen schweiz-österreichischen Übung RHEINTAL 99 und die Teilnahme an der Stabsfernmelderahmenübung des II. Korps. Darüber hinaus wurde der laufende Leitbildprozess dargestellt, der in seinen Grundintentionen ebenfalls versucht, ein Qualitätsmanagement zu definieren und mit entsprechenden Standards zu versehen. In der Folge referierte der stellvertretende S3, Hptm Frank Nalter, über eines der Hauptvorhaben des Jahres 2000, nämlich der Teilnahme an der Bundesheergroßübung "NORDLAND 2000". Abgeschlossen wurde die Einweisung in die Aktivitäten der 6. Jägerbrigade durch den Kommandanten, der in kompakter Form die Vorhaben der Brigade für das Jahr 2000 erläuterte.

[<<zurück](#)

Offiziersgesellschaft Tirol - Vollversammlung 1999

Am 24. Jänner 2000 fand die Vollversammlung 1999 der OGT im Kommandogebäude Fenner-Dankl statt. Der Präsident, Obstlt Hans Georg WIMMER, begrüßte die erschienenen Mitglieder. Aufgrund der unzähligen Workshops, die der Vorstand der OGT im Jahre 1999 veranstaltet hat, sowie der Ausrichtung des 40-Jahr-Jubiläums und der Durchführung des Delegiertentages der Österreichischen Offiziersgesellschaft war die OGT nicht in der Lage, 1999 die Jahreshauptversammlung durchzuführen.

So wurde jedoch den vereinsrechtlichen Bestimmungen folgend, noch 1999 die Vollversammlung angesetzt bzw. in den Jänner 2000 verschoben. Diese lange Vorankündigung dürfte auch dazu geführt haben, dass die Anzahl der Teilnehmer an der Vollversammlung trotz des bereits bekannt guten Buffets etwas hinter den Erwartungen zurückblieben. Nichts desto trotz war der Rechenschaftsbericht des Präsidenten und seines Vorstandes äußerst zufriedenstellend. Der 1. Vizepräsident der OGT, ObstDG Herbert Bauer, der am Delegiertentag der ÖOG auch zum 1. Vizepräsidenten der ÖOG gewählt wurde, berichtete über die Entwicklung in dem neuen ÖOG-Präsidium, die Kooperation mit IGBO und ÖUOG sowie das Internet-Projekt "Wehr- und sicherheitspolitische Homepage der ÖOG" (<http://www.oeog.at>). Der 2. Vizepräsident, Hptm Mag. Albert Wannenmacher, berichtete in einer sehr eindrucksvollen Präsentation mit modernster medialer Unterstützung über die Ergebnisse der Workshops des OGT-Vorstandes aus dem Jahre 1999.

Schwergewicht dieser Darstellung war die Verstärkung der Aktivitäten der Gesellschaft, um für Mitglieder des Aktiv-, Miliz-, Reserve- und Ruhestandes, aber auch Offiziere der Exekutive attraktiv zu sein. Das Absinken von Mitgliederstärken durch systemisch bedingt ständig sinkende Zuwachszahlen im Bereich der Aktiv- und Milizoffiziere erfordert die Ausschöpfung des gesamten vorhandenen Potentials, was wiederum nur erreicht werden kann, wenn es ein alle Zielgruppen abdeckendes Programm mit entsprechender Vielfalt gibt. Das systemisch bedingte Absinken ergibt sich aus der reduzierten Heeresstärke und dem daraus resultierenden geringeren Bedarf an Offiziersanwärtern für die Militärakademie oder eine Milizlaufbahn.

Brigadier i.R. Anton Fliri, Cheforganisator des CIG (Club für Informationen und Geselligkeit) berichtet über eine höchst erfreuliche Entwicklung der monatlichen Veranstaltungen mit der Hauptzielgruppe Offiziere des Ruhestandes. Die oft mit bis zu 30 Personen besuchten Veranstaltungen gewinnen zunehmend an Bedeutung, so referierte zuletzt unser Mitglied, Leitender Oberstaatsanwaltschaft in Ruhe Dr. Obendorf, aus seinem großen historischen Background. Der Bericht des Kassiers, Regierungsrat Josef Schwinger, mit der höchst lobenden Bewertung durch die Rechnungsprüfer, rundete den Rechenschaftsbericht ab und führte zu einer Entlastung des Vorstandes für das abgelaufene Vereinsjahr.

Der neue Vereinserslass verlangt die Vorlage eines Berichtes über die Aktivitäten der Gesellschaft an das Militärkommando Tirol, wobei sehr deutlich zum Ausdruck kommt, dass nur eine hohe Anzahl von qualitativ wertvollen Veranstaltungen, verbunden mit der unverzichtbaren Kameradschaftspflege, eine weitere Unterstützung durch das Ressort gewährleistet.

[<<zurück](#)

VEREINIGUNG ALT-NEUSTADT im Umbruch

Vor etwa einem Jahr übernahm der Chef des Stabes der 6.Jägerbrigade, MjrdG Klaus Jenschik die Aufgabe des Landesstellenleiter für Tirol und Vorarlberg von Major a.D. Steiner Andreas. Aufgrund des fortgeschrittenen Alters ersuchte Mjr Steiner, seine Nachfolge anzutreten. In diesem einen Jahr hat sich jedoch sehr viel im Verein Alt-Neustadt getan. So ging z.B. die Präsidentschaft des Vereines von General Majcen mit Jahresende 1999 auf General Pleiner über.

Ebenfalls geändert haben sich die Statuten des Vereines.

Durch die Eigendefinition als Vereinigung sieht sich dieser Zusammenschluss der Offiziere (Absolventen der Militärakademie) eben nicht als ein Verein unter vielen, sondern als Interessensgemeinschaft, die vor allem die Wahrung der Interessen der Absolventen der Alma Mater Theresiana im Sinne der Neustädter Tradition verfolgt. Eine Neuorientierung von Alt-Neustadt war insbesondere notwendig, nachdem die Theresianische Militärakademie im Rahmen der Offiziersausbildung einen Fachhochschulstudienlehrgang, der auch Personen offen steht, die nicht Berufsoffizier werden wollen, anbietet. Die Integration von Frauen im Bundesheer erforderte darüber hinaus ebenfalls eine Änderung des Selbstbildes.

In den nächsten Monaten wird eine "Neuordnung" in Form einer Landesstelle Tirol und einer eigenen Landesstelle Vorarlberg zustande kommen.

Die Landesstellen werden aber auch in Zukunft keine eigene Gesellschaft oder Teilvereine sein, sondern eben nur die Vertretung von Alt-Neustadt im jeweiligen Bundesland, um auf die speziellen Anforderungen und Anliegen der Kameraden besser eingehen zu können.

[<<zurück](#)

Internationale Militärkommando Meisterschaften in Hochfilzen

Mitte Jänner fanden am Truppenübungsplatz Hochfilzen die Winterwettkämpfe des Befehlsbereiches 6 statt. Unter der Gesamtleitung von Militärkommandant Divisionär Richard Neururer halfen die Ausbildungskompanie aus Absam und Angehörige des Truppenübungsplatzes Hochfilzen mit, beste Voraussetzungen für die über 170 Starter zu schaffen. Ausgetragen wurden die Bewerbe Biathlon, Spezial-Riesentorlauf und als besondere Herausforderung an eingespielte 4er-Teams der militärische Patrouillenlauf. Erfreulich war die zahlreiche Beteiligung von Gästen: Sowohl die Deutsche 1. Gebirgsdivision als auch die Italienische Brigata Tridentina schickten Mannschaften, die Zollwache und Angehörige des Partnerunternehmens des Militärkommandos Tirol - die Tiroler Sparkasse - beteiligten sich ebenfalls.

Die Sieger in den verschiedenen Klassen waren beim Biathlon Stabswachtmeister Wolfgang Klocker (Jägerbataillon 24/ 6.Jägerbrigade), Oberleutnant Stefan Ulmer (Jägerbataillon 24/ 6.Jägerbrigade) und der Photograph des Militärkommandos Tirol, Vizeleutnant Horst Konrad. Die Gästeklasse ging an Gefreiten UA Paul Oischinger, 1. Gebirgsdivision/Deutschland.

Den Riesentorlauf gewannen in den Klassen Rekrut Markus Klingenschmid (Stabsbataillon 6/6.Jägerbrigade), Wachtmeister Johannes Steiner (Stabsbataillon 6/6.Jägerbrigade), Major Martin Lamprecht (Jägerbataillon 24/ 6.Jägerbrigade), Aspirant Jürgen Popotnig und Kontrollinspektor Hermann Brandstätter (beide Zollwache).

Im Patrouillenlauf ging der Sieg an das Team der Heeresversorgungsanstalt St. Johann/T mit Vizeleutnant Josef Höflinger, Vizeleutnant Georg Simair, Offizierstellvertreter Walter Fuchs und Korporal Michael Wagger.

Die Gästeklasse gewann die Mannschaft des Jägerbataillons 24/Tamsweg, Hauptmann Anton Resch, Vizeleutnant Peter Ferner, Vizeleutnant Heinz Greinmeister und Stabswachtmeister Richard Seitlinger. Diese Mannschaft gehört zwar auch zur 6.Jägerbrigade muß jedoch wegen territorialer Zugehörigkeit nach Salzburg in der Gästeklasse starten, um sich mit den Kameraden ihres Bataillons zu messen.

[<<zurück](#)

"Der Offizier" - Die Tirol - Beilagen

Aktuelle Ausgabe:



[Beilage zum "Offizier 4 / 2009"](#)

Archiv der Tirolbeilagen ab 2000:

2009	▶
2008	▶
2007	▶
2006	▶
2005	▶
2004	▶
2003	▶
2002	▶
2001	▶
2000	▶



INTERNATIONALES GEDENKEN AN DIE GEFALLENEN UND VERSTORBENEN KAMERADEN

Das Schwarze Kreuz/Landesstelle Tirol veranstaltete im Oktober gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol in Innsbruck am Soldatenfriedhof Amras eine internationale Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker.

HOHER INTERNATIONALER BESUCH

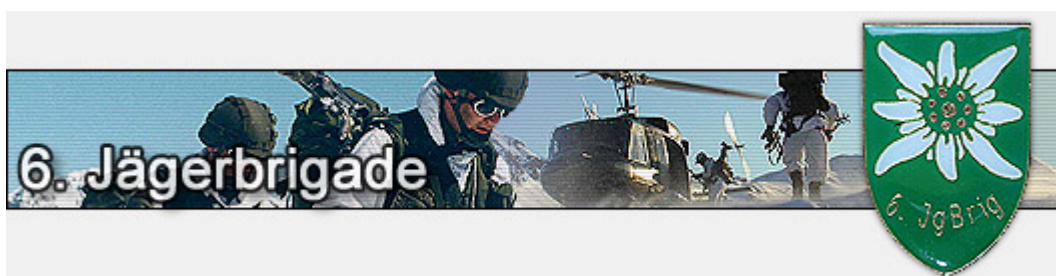
25 in Österreich akkreditierte Verteidigungsattachés aus 22 Ländern besuchten im Oktober Tirol. Im Gedenkjahr 2009 folgten sie auch den Spuren der Tiroler Geschichte.

LAND UND MILITÄRKOMMANDO TIROL GEDACHTEN DER GEFALLENEN UND VERSTORBENEN KAMERADEN

Traditionell fand am 2. November 2009 die Allerseelenfeier der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol am Berg Isel in Innsbruck statt.

NEUER KOMMANDANT AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ

Im September erfolgte mit einem militärischen Festakt die Kommandoübergabe am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen.



10 JAHRE 6.JÄGERBRIGADE - „TAG DER 6. JÄGERBRIGADE“ AM BERGISEL IN INNSBRUCK

Die Soldaten der Gebirgsbrigade feierten ihr 10jähriges Jubiläum und begrüßten die jungen ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in den Reihen der 6. Jägerbrigade



ENERGIEPOLITIK

Kein Geringerer als der Vorsitzende des Vorstandes der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG Dr. jur. Bruno Wallnöfer stellte sich den Mitgliedern zur Diskussion. Dir. Dr. Bruno Wallnöfer ist Olt d. Miliz und hat in einem Fernsehinterview unlängst erklärt, dass er „die Kunst des Führens beim österreichischen BH gelernt habe“.

<< INHALTSVERZEICHNIS

Internationales Gedenken an die gefallenen und verstorbenen Kameraden



Das Schwarze Kreuz/Landesstelle Tirol veranstaltete im Oktober gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol in Innsbruck am Soldatenfriedhof Amras eine internationale Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker.

Bei diesem Festakt waren Repräsentanten aus Russland, der Ukraine, Deutschland und Italien eingebunden - also all jener Länder, deren Gefallene in Amras bestattet sind. Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg war als Vertreter der Tiroler Landesregierung anwesend. Feierlich umrahmt wurde der Festakt durch die Ehrenzüge der Stabskompanie/Militärkommando Tirol, der deutschen Gebirgsjäger und der italienischen Alpini aus

Sterzing, einer Kompanie Kaiserschützen und Kaiserjäger, der Schützenkompanie Pradl und den Abordnungen der Traditionsverbände. Die Militärmusik Tirol unter Militärkapellmeister Hannes Apfolterer gestaltete dieses besinnliche Totengedenken.

Nachdem der neue Landesgeschäftsführer des Tiroler Schwarzen Kreuzes, Herman Hotter alle anwesenden Ehrengäste begrüßt hatte, bedankte er sich beim Militärkommando Tirol mit folgenden Worten: „In bewährter Weise führen wir gemeinsam mit dem österreichischen Bundesheer auch heuer wieder dieses Internationale Totengedenken durch. Die Offiziere, Unteroffiziere und Rekruten des Militärkommandos Tirol prägen diesen Festakt“.

Generalmajor Mag. Herbert Bauer bemerkte in seiner Ansprache, dass dieses jährliche Treffen am Friedhof keine Verherrlichung des Krieges sei, sondern eine kameradschaftliche Pflicht den gefallenen Soldaten gegenüber. Er sagte: „Wir tun dies in dem Bewusstsein, dass wir in eine glücklichen Zeit hineingeboren sind, wo ehemalige Gegner gemeinsam ihrer gefallenen und verstorbenen Kameraden gedenken können“.

[<<zurück](#)

Hoher internationaler Besuch



25 in Österreich akkreditierte Verteidigungsattachés aus 22 Ländern besuchten im Oktober Tirol. Im Gedenkjahr 2009 folgten sie auch den Spuren der Tiroler Geschichte. Auf dem Besuchsplan standen neben dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum die Hofkirche, die Firma Swarovski-Optik in Absam, eine Einweisung beim Militärkommando Tirol in die zivil-militärische Zusammenarbeit sowie ein Empfang des Landes Tirol.

[<<zurück](#)

Land und Militärkommando Tirol gedachten der Gefallenen und verstorbenen Kameraden

Traditionell fand am 2. November 2009 die Allerseelenfeier der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol am Berg Isel in Innsbruck statt. Die Tiroler Landesregierung, die Bediensteten des Militärkommandos Tirol und anderer Heeresdienststellen sowie der Ehrenzug des Stabsbataillons 6 der 6. Jägerbrigade hatten sich an diesem historischen Ort versammelt. Die Militärmusik Tirol sowie die Fahnenabordnungen des Militärkommandos Tirol, der 6. Jägerbrigade und der Traditionsvereine sorgten für einen würdigen Rahmen bei dieser Gedenkfeier. Entsprechend dieses feierlichen Anlasses waren anwesend: Der Abt von Wilten, Mag. Raimund Schreier, in Vertretung des Landeshauptmannes von Tirol Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Anton Steixner, Landeshauptmannstellvertreter Hannes Gschwentner, Landesrat Gerhard Reheis, der Militärkommandant von Tirol, Generalmajor Mag. Herbert Bauer und der Kommandant der 6. Jägerbrigade, Brigadier Ernst Konzett.

Gedacht wurde der unzähligen Gefallenen und Opfer der beiden Weltkriege sowie der Kameraden, die in Ausübung des Dienstes ihr Leben verloren haben.

Als Zeichen der Ehrerbietung legten zum Abschluss der Feier Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Anton Steixner und der Tiroler Militärkommandant, Generalmajor Mag. Herbert Bauer Kränze am Mahnmal der Kaiserjärgergedächtniskapelle nieder.

[<<zurück](#)

Neuer Kommandant am Truppenübungsplatz



Im September erfolgte mit einem militärischen Festakt die Kommandoübergabe am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen. Der Tiroler Militärkommandant Generalmajor Mag. Herbert Bauer nahm das Kommando vom scheidenden Kommandanten Oberst Thomas Knoll zurück und übertrug diese Verantwortung an Oberst MSD (Master of Security and Defense Management) Johann Zagajsek. Ein Ehrenzug der Stabskompanie/Militärkommando Tirol, Fahnenabordnungen der Traditionsverbände sowie die Fahne des Jägerbataillons 18 aus der Steiermark, die Straub-Schützen, Abordnungen der deutschen Bundeswehr und der niederländischen Armee bildeten den

festlichen Rahmen. Die Militärmusik Tirol sorgte für die musikalische Begleitung.

Mit einem Feldgottesdienst, gemeinsam zelebriert durch den Tiroler Militärdekan Mag. Werner Seifert und den Vorarlberger Militärdekan Mag. Otto Krepper, wurde die Kommandoübergabe eingeleitet.

Unter den vielen Ehrengästen konnte der Leiter der Stabsarbeit des Militärkommandos Tirol, Oberst Oskar Heel, neben Bundesrat Erwin Zangerl und Landtagsabgeordneten Konrad Plautz auch die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, den Tiroler Militärkommandanten Generalmajor Mag. Herbert Bauer und viele militärische Kommandanten willkommen heißen.

Der Hausherr Johann Geißler, Bürgermeister der Gemeinde Wattenberg, bedankte sich bei Oberst Thomas Knoll für die jahrelange gute Zusammenarbeit und hieß den neuen Kommandanten herzlich willkommen. Gleichzeitig äußerte er den Wunsch, dass diese gute Zusammenarbeit auch mit Oberst Johann Zagajsek funktionieren werde.

Abgeordneter Konrad Plautz überbrachte die Grußbotschaft des Landes Tirol und Militärkommandant Generalmajor Herbert Bauer bedankte sich bei Oberst Thomas Knoll für die umsichtige und engagierte Erfüllung seiner dienstlichen Aufgaben. Er wünschte dem angehenden Pensionär alles Gute und viel Gesundheit in seinem neuen Lebensabschnitt.

Dem neuen Kommandanten am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen ersuchte er, seine neue Funktion mit ebensoviel Engagement wie sein Vorgänger auszuüben. Er sagte: „Der Dienstbetrieb am Truppenübungsplatz fordert besonderen Einsatz, da sich die Natur und die übende Truppe nicht an die Normdienstzeit halten“. „In meiner 40-jährigen Dienstzeit als Berufsoffizier gab es sehr viele „Schutzenglerl mit Airbag“ die größere Unglücke verhindert haben. Darum haben wir diesen heutigen Festakt mit einem Gottesdienst begonnen“ sagte der scheidende Kommandant, Oberst Thomas Knoll. Er bedanke sich bei allen militärischen Dienststellen, mit denen er zusammengearbeitet hatte und betonte wie stolz er darauf sei, einen der modernsten Truppenübungsplätze in Europa seinem Nachfolger übergeben zu können. Weiters hob er nochmals das gute Verhältnis mit den umliegenden Gemeinden hervor und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass dies unter dem neuen Kommandanten anhalten werde.

Oberst MSD Johann Zagajsek stellt fest, dass er sich über diese neue Herausforderung freue und es sein Ziel sei, die Bedarfsträger zu unterstützen und ihnen Hilfeleistung in der gewohnten Qualität anzubieten.

[<<zurück](#)

10 Jahre 6.Jägerbrigade - „Tag der 6. Jägerbrigade“ am Bergisel in Innsbruck

Die Soldaten der Gebirgsbrigade feierten ihr 10jähriges Jubiläum und begrüßten die jungen ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in den Reihen der 6. Jägerbrigade

Die 6. Jägerbrigade mit Sitz des Kommandos in Absam feierte im Oktober den traditionellen „Tag der 6. Jägerbrigade“ und ihr 10jähriges Jubiläum. Unter dem Leitspruch der 6. Jägerbrigade „Partnerschaftlich, professionell – gemeinsam erfolgreich“ wurden Abordnungen aller unterstellten Bataillone zusammengezogen. Der Festakt fand in der Nähe des Denkmals Andreas Hofers beim Urichhaus am geschichtsträchtigen Berg Isel statt.

Neu ausgemusterte Offiziere und Unteroffiziere übernommen

Im Rahmen der Feierlichkeit erfolgte die offizielle Übernahme der neu ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in die 6.Jägerbrigade. Als Zeichen der Zugehörigkeit wurde ihnen - neben der neu im österreichischen Bundesheer nur für Gebirgstruppen eingeführte Gebirgskappe - durch den Brigadekommandanten Brigadier Ernst Konzett das Verbandsabzeichen mit dem Edelweiß verliehen. „Die Brigade lebt“ betonte der Brigadekommandant Konzett in seinem Vortrag. Nicht nur die Aufgaben seien einem ständigen Wandel unterzogen, sondern auch die Kadernsoldaten wechseln kontinuierlich. Ebenfalls werde die Ausbildung der Gebirgssoldaten ständig den neuen Herausforderungen angepasst“.



Hochrangige Ehrengäste nahmen an der feierlichen Veranstaltung teil

In seiner Festansprache begrüßte der Tiroler Landeshauptmann Günther Platter die angetretenen Soldaten der 6. Jägerbrigade sowie die anwesenden Ehrengäste. Er bemerkte, dass Katastrophenschutz für das Militär nur ein Randbereich sei, jedoch für das Land Tirol an oberster Stelle stehe. Ohne Ausbildung und Übung gebe es aber keinen effektiven Einsatz. Abschließend bedankte er sich bei der 6. Jägerbrigade für die vielen, unermüdlichen Einsätze in Tirol.

Menschliche Stärke

Der Kommandant der Streitkräfte, Generalleutnant Mag. Günther Höfler erklärte, dass die Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres im Inland und im Ausland gleichwertige und gleichbedeutende Aufgaben seien. „Der Einsatz muss Alltag im Bundesheer werden, und ich weiß, die 6. Jägerbrigade verfügt über die fachliche und menschliche Qualität, um dies auch zu bewältigen“, sagte Generalleutnant Höfler.

Verabschiedung von verdienten Kameraden

Oberst Johann Zagajsek, der lange Zeit stellvertretender Brigadekommandant der 6. Jägerbrigade war, wurde aus den Reihen der Brigade verabschiedet. Er wird in Zukunft als Kommandant des Truppenübungsplatzes Lizum/Walchen, der zum Militärkommando Tirol gehört, seinen Dienst versehen,.

Historische Wurzeln

Die 6.Jägerbrigade, als die Gebirgsbrigade des österreichischen Bundesheeres, pflegt die Tradition aller Gebirgstruppen und Gebirgspioniere der österreichischen Streitkräfte.

Die 6. Gebirgsbrigade wurde 1956 aufgestellt, 1963 in 6. Jägerbrigade umbenannt und bestand ab 1979 nur in der Mobilmachungsorganisation. 1999 wurde die

6. Jägerbrigade wieder als präserter Verband mit Stabsbataillon 6, Hochgebirgs-Jägerbataillon 23 und 24 sowie Jägerbataillon 15 neu aufgestellt. Im Jahre 2002 kam das Pionierbataillon 2 in Salzburg dazu. 2006 wurde das Jägerbataillon 15 abgegeben und das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 zugeordnet, sowie das Aufklärungsbataillon 2 bis zur Auflösung 2008 unterstellt.

Schutz und Hilfe für Österreich

Der Einsatz bei Rettungsmaßnahmen in den Gebirgsregionen Österreichs wird von der Bevölkerung erwartet und ist im Rahmen der Hilfeleistung des Bundesheeres bei Katastrophen wichtig. Standardisiert werden Lawineneinsatzzüge bereitgehalten und zunehmend Gebirgsspezialisten für schwierige Aufgaben und zur Sicherung von Assistenzsoldaten abgestellt.

Hohes Engagement im Ausland

Das Kaderpersonal der 6. Jägerbrigade hat vielfach bei Auslandseinsätzen wie auf den Golanhöhen, im Kosovo und in Afghanistan Gebirgskompetenz bewiesen. In der Einsatzvorbereitung von Auslandskontingenten werden die Erfahrungen umgesetzt. Für die immer anspruchsvolleren Auslandseinsätze wurde eine Kaderpräsenzeinheit (KPE) aufgebaut, welche sich derzeit aus 160 Berufssoldaten aus Teileinheiten aller Bataillone zusammensetzt. Schwergewicht ist die Einsatzvorbereitung der KPE als Teil der Operational Reserve

Forces (ORF) für den Balkan.

Optimiert werden die Fähigkeiten aller Soldaten der 6. Jägerbrigade durch internationale Ausbildungskooperationen, vor allem mit der 23. Gebirgsjägerbrigade aus Bad Reichenhall (D) und der 12. Gebirgsinfanteriebrigade aus Chur (CH).

Zivile Partnerschaften und Kooperation

Sowohl das Kommando mit dem Sitz in Absam, als auch die einzelnen Verbände der 6. Jägerbrigade verbinden Partnerschaften mit renommierten Unternehmen der heimischen Wirtschaft. Als Beispiele seien hier nur die Kooperation des Kommandos der 6. Jägerbrigade mit der Firma Swarovski Optik KG in Absam, welche seit dem Jahr 2004 besteht, sowie die Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Landesbank Tirol AG (seit 2006) genannt.

[<<zurück](#)

Energiepolitik

Die OGT sieht eine ihrer Aufgaben nicht nur im Anbieten von Vorträgen von hochkarätigen Experten zu Themen der Sicherheits – und Verteidigungspolitik, sondern auch von Vorträgen und Informationsveranstaltungen zu aktuellen Ereignissen und Problemen unserer Zeit. Die OGT verfolgt hiermit einen selbstgegebenen Bildungsauftrag.

Ein sogenanntes „heißes Thema“ wurde mit der Wahl des Vortrages „Energiepolitik Österreichs mit besonderem Bezug zu Tirol“ aufgegriffen. Kein Geringerer als der Vorsitzende des Vorstandes der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG Dr. jur. Bruno Wallnöfer stellte sich den Mitgliedern zur Diskussion. Dir. Dr. Bruno Wallnöfer ist Olt d. Miliz und hat in einem Fernsehinterview unlängst erklärt, dass er „die Kunst des Führens beim österreichischen BH gelernt habe“.

Mit klaren Worten spannte Wallnöfer den Bogen der Energiefrage als Schicksalsfrage des 21. Jhdts aus globaler Sicht bis hin zur Tiroler Energiestrategie. Den Zuhörern wurde der Zusammenhang und die Abhängigkeit der verschiedenen Faktoren und Komponenten der Energieversorgung, wie steigender Weltenergiebedarf, Stromverbrauchszuwachs bei stagnierender Erzeugungskapazität und alternative Energieträger verständlich vor Augen geführt, wobei auch die Frage der Kernkraft in Europa nicht ausgeklammert wurde („Strom hat kein Mascherl“).

Um der Ressourcenknappheit entgegenzusteuern, führte Wallnöfer aus, dass der Ausbau der Erzeugungskapazitäten, der zusätzlich Arbeit und Wertschöpfung schaffe, notwendig sei. Der Ausbau der eigenen Erzeugung sei die Grundlage energiepolitischer Autonomie.

Kontraproduktiv nennt Wallnöfer die zwangsweise (EU) Abtrennung der Netzgesellschaften von den integrierten Energieversorgungsunternehmen. Er findet, dass diese Maßnahme nicht zur Erreichung des Zieles „Wettbewerbsbelebung“, ein Ziel der EU, geeignet ist.

Kritik übt er auch an der Schaffung eines Gasbinnenmarktes und an den Konzentrationstendenzen sowie der Energie – Oligopole, die sich heute in Europa entwickeln. Der Klimaschutz verlangt eine Reduzierung des Ausstoßes schädlicher Treibhausgase. Wasserkraftstrom ist nachhaltig und CO₂-frei. (Weltweit wird Strom zu mehr als drei Vierteln in kalorischen Kraftwerken erzeugt).

Wallnöfer ging in seinem Vortrag auch auf den Ausbau der Tiroler Wasserkraft (4 Projekte) ein und qualifizierte Tirol als einen Energiestandort mit Zukunft von europäischem Format (Tausch von Spitzenstrom aus Speicherwasserkraft). Zur Sicherung der Erdgasversorgung ist die Errichtung einer zweiten Gasverbindungsleitung vorrangig. Eine niveauvolle Diskussion und starker Applaus beendeten den eindrucksvollen Vortrag.

[<<zurück](#)







